

Wehrsporttage einer Leichten Brigade in Freiburg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wehr-Sport

Wehrsporttage einer Leichten Brigade in Freiburg

Der heutige Krieg stellt an die Wehrmänner aller Grade gewaltige körperliche, seelische und geistige Anforderungen. Es kann nicht damit gerechnet werden, daß uns im entscheidenden Zeitpunkt die Möglichkeit gegeben ist, uns für die letzte Bewährung besonders vorzubereiten. Andererseits stehen unsere Ablösungsdienste so unter dem Druck eines vielgestaltigen Arbeitsprogramms, daß für die körperliche Erfrüchtigung im Sinne der technischen Detailausbildung keine ausreichende Zeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Aus diesem Grunde muß der Wehrmann auf die außerdienstliche körperliche Erfrüchtigung verwiesen werden, wie im Zusammenhang mit den Armeemeisterschaften wiederholt ausgeführt worden ist.

Die Erfahrungen lehren, daß der körperlichen Erfrüchtigung auf dem Wege der Freiwilligkeit kein durchschlagender Erfolg beschieden ist, wenn der Mann nicht dazu verhalten wird, von Zeit zu Zeit Prüfungen abzulegen. Diese Prüfungen können in Form von Leistungsprüfungen bei Dienstbeginn abgelegt werden. Von besonderer Bedeutung aber sind die wehrsportlichen Wettkämpfe, wo sich die Wehrmänner verschiedener Einheiten und verschiedener Truppenkörper, oder, wie bei den Armeemeisterschaften, der ganzen Armee, gegenüberstehen, um sich über den Grad des Erfolges planmäßiger Vorbereitungsarbeit und der effektiven Leistungsfähigkeit Rechenschaft abzulegen.

Die Wehrsporttage in Freiburg stellen eine erste wehrsportliche Veranstaltung dieser Leichten Brigade dar. Durch Mannschaftsaustausch mit den Wehrsporttagen einer andern Leichten Brigade in Thun sollte ein gewisser Gradmesser über die wehrsportliche Befähigung geschaffen werden. Es darf festgestellt werden, daß Thun den Beweis einer erfreulichen Breitenentwicklung geliefert hat, die in Freiburg noch nicht zum Ausdruck kam. Freiburg aber hat andererseits den Beweis geliefert, daß die Leichten Truppen der Westschweiz qualifizierte Wehrsportler in den Kampf schicken können, die sich mit allen übrigen erfolgreich werden messen können. Eine gründliche Vorbereitung auf breiterer Grundlage wird die Resultate noch bedeutend zu verbessern vermögen.

In Freiburg kamen vier Vierkämpfe,

nämlich für Reiter, für Radfahrer, für kämpfe waren ein Geländelauf über motorisierte Truppen und für Fußtruppen 4000 m (die Strecke wurde effektiv zum Austrag. Für alle vier Vierkämpfe auf zirka 3600 m festgelegt), das Mehr-

BESTE EINZELRESULTATE:

I. Vierkampf für Reiter.

a) Angehörige der veranstaltenden Brigade:

	Lauf	Schießen	H.G.-Wurf	Reiten, Radf. mot.Prüf., Marsch	Total
1. Wm. Brenzikofer Werner	12	15	8	8	43
2. Oblt. Ueltschi Hans	48	1	9	7	65
3. Drag. Herren Christian	19	12	32	2	65
4. Oblt. Kunz Albert	16	18	1	35	70
5. Drag. Schnyder Ernst	5	28	2	36	71
6. Drag. Wittwer Fritz	22	2	21	30	75
7. Kpl. Herren Walter	2	14	38	23	77
8. Plt. Delacrétaz Benjamin	11	13	28	27	79
9. Lt. Stauffer Max	26	3	34	18	81
10. Lt. Häberli René	3	33	43	3	82

b) Eingeladene:

1. Büchser Zeier Walter	7	14	6	20	47
2. Kpl. Kratzer Werner	23	12	11	5	51
3. Wm. Weber Paul	9	7	7	29	52
4. Hptm. Lüthi Hermann	20	24	20	4	68
5. Wm. Großniklaus Christian	4	45	25	6	80

Mannschaften:

1. Diag.Schw. 7	88	106	68	100	362
2. » » 9	86	173	99	49	407
3. » » 8	84	127	96	110	417
4. » » 6	104	134	140	131	509
5. » » 25	140	197	88	124	549
6. » » 5	150	138	149	178	615

II. Vierkampf für Radfahrer.

a) Angehörige der veranstaltenden Brigade.

1. Cyc. Paganini Niklaus	1	8	32	4	45
2. Kpl. Neuhaus Canisius	15	18	10	2	45
3. Lt. Lehmann Otto	7	31	5	3	46
4. Rdf. Kammermann Hans	6	25	7	11	49
5. Lt. Kofmehl Ernst	9	6	13	22	50
6. Kpl. Spahr Erwin	19	4	3	26	52
7. Cyc. Guillard Marcel	17	19	16	1	53
8. Cyc. Broccard Georges	8	12	25	28	73
9. Rdf. Götschi Alfred	12	22	30	14	78
10. Lt. Stauffer Willy	29	36	12	13	90

b) Eingeladene:

1. Kpl. Brugger Walter	2	20	14	5	41
2. Lt. Maurer Hans	13	1	2	32	48
3. Rdf. Bangerter Ernst	35	14	11	15	75
4. Kpl. Schori Robert	16	10	43	10	79
5. Rdf. Mäder Joseph	10	30	17	23	80

Mannschaften:

1. Rdf.Kp. 12	78	139	95	76	388
2. Rdf.Kp. I/3 2. Mannschaft	67	74	106	153	400
3. Rdf.Kp. III/2	116	81	135	92	424
4. Rdf.Kp. I/3 1. Mannschaft	168	77	151	124	520
5. Rdf.Kp. 14	170	110	139	113	532
6. Cp.cyc. I/1	78	156	178	178	590
7. Cp.cyc. I/2	171	145	184	144	644
8. Cp.cyc. II/1	136	227	230	151	744
9. Cp.cyc. 11	215	212	179	189	795

III. Vierkampf für motorisierte Truppen.

a) Angehörige der veranstaltenden Brigade.

1. Cpl. Rumpf Hans	5	4	4	13	26
2. Cpl. Vorlet Raoul	15	13	1	8	37
3. Oblt. Flückiger Paul	9	32	2	11	54
4. Lt. Künzi Paul	23	24	5	2	54
5. Cond. Huber Arthur	1	37	3	18	59
6. Cond. Singy Louis	20	23	9	7	59
7. Sgt. Morandy Gustave	9	19	31	10	69
8. Cond. Bloch Philippe	3	25	13	30	71
9. Cpl. Scherrer Raymond	19	15	6	38	78
10. Cpl. Baumann Georges	13	14	33	29	89

kampfschießprogramm mit Karabiner und ein Handgranatenwerfen, 3 Distanzwürfe und 3 Zielwürfe unter Berücksichtigung der verwendeten Zeit, vorgeschrieben. Die Reiter hatten Dressurprüfung, Geländerritt und Springprüfung, die Radfahrer ein 4-km-Querfeld-ein, die motorisierten Truppen eine Regelmäßigkeits- und eine Geschicklichkeitsfahrt und die Fußtruppen einen 25-km-Wettmarsch als 4. Disziplin zu bestehen. Im Gegensatz zu Thun wurden die drei Reitdisziplinen gesamthaff gewertet.

Die gezeigten Leistungen hielten sich auf der ganzen Linie auf einer erfreulichen Höhe. Als die schwache Disziplin muß das Handgranatenwerfen angesehen werden, das andererseits aber auch noch gewisse reglementarische Unstimmigkeiten aufwies. Wir glauben der Erwartung Ausdruck geben zu dürfen, daß gestützt auf die Erfahrungen in Thun und Freiburg generelle Reglemente für die wehrsportlichen Veranstaltungen der Leichten Truppen aufgestellt werden.

Die Klassierung in Freiburg umfaßte für jeden der vier Vierkämpfe ein Einzelklassement für alle Grade, getrennt nach Angehörigen der veranstaltenden Brigade und nach Gästen. In gleicher Weise wurden die Mannschaften, die je aus einem Of., einem Uof. und 3 Gfr. oder Sdf. bestanden, klassiert. Für die Fußtruppen wurde überdies nach Auszug, im Auszugsalter stehenden, aber in Landwehreinheiten eingeteilten Konkurrenten, Landwehr und Landsturm klassiert. Die Punktzahlen im Einzel- und Mannschaftsklassement lassen sich innerhalb der einzelnen Vierkämpfe vergleichen.

	Lauf	Schießen	H.G.-Wurf	Reiten, Radf. mot.Prüf., Marsch	Total
b) Eingeladene:					
1. Fahrer Amacher Rudolf	4	26	8	5	43
2. Mot.Radf. Gyger Ernst	16	3	12	12	43
3. Fahrer Faller Walter	25	16	7	1	49
4. Lt. Baehler Alfred	6	33	20	4	63
5. Lt. Ingold Gottfried	8	5	15	36	64
Mannschaften:					
1. Cp.chbl. 1 1. Equipe	38	121	31	79	269
2. Pzw.Kp. 2	101	65	62	80	308
3. Mot.lk.Kp. 32	64	48	150	159	421
4. Cp.mot.can.inf. 31	93	111	156	153	513
5. Cp.chbl. 1 2. Equipe	108	180	111	133	532
6. Cp.mot.Fm. 1	160	92	152	166	570

IV. Vierkampf für Fußtruppen.

	Lauf	Schießen	H.G.-Wurf	Reiten, Radf. mot.Prüf., Marsch	Total
a) Auszug:					
1. Hptm. Stauffer Jean-Paul	1	13	4	15	33
2. Sgt. Guinard Albert	3	9	15	7	34
3. Sgt. Porchet Charles	30	16	10	2	58
4. Cpl. Vullier Arnold	25	30	1	3	59
5. Lt. Schindler Max	5	31	32	6	74
b) Auszügler mit Landwehreinteilung:					
1. Gfr. Kunz Fritz	2	25	7	1	35
2. Gfr. Arni Fritz	11	7	16	9	43
3. Gfr. Peter Werner	4	27	9	12	52
4. Wm. Stauffer Willy	24	15	13	31	83
5. Wm. Burri Paul	34	29	8	22	93
c) Landwehr:					
1. Wm. Jenzer Paul	29	32	2	17	80
2. Plt. Crof Samuel	16	33	24	19	92
3. Drag. Roth Werner	21	50	11	10	92
4. App. Genier Ami	18	49	29	20	116
5. Oblt. Ruchti Paul	44	3	34	36	117
d) Landsturm:					
1. Adj. Braissant Louis	46	1	45	39	131
2. Füs. Wenger Fritz	42	5	46	44	137
3. Mitr. Jaccoud Louis	51	34	43	49	177
4. Sgt. Diserens Charles	52	41	38	50	181
5. App. Bidiville Robert	49	48	50	50	197
Mannschaften:					
a) Auszug:					
1. Gr.mot.can. 29	129	181	162	118	590
b) Landwehr:					
1. Lw.Drag.Kp. 35	93	111	52	84	340
2. Cp.drag.lw. 32	151	83	174	119	527
3. Cp.drag.lw. 33	149	153	97	155	554
4. Cp.drag.lw. 31	160	110	119	174	563
5. Stab Lw.Drag.Abt. 14	125	142	181	139	587
c) Landsturm:					
1. Bat.ter.fus. 162	240	129	222	232	823

Der Frauenfelder Waffenlauf

Trotz großen organisatorischen Schwierigkeiten ist zum achtenmal der **Frauenfelder Militärmarsch**, der allerdings zutreffender heute Waffenlauf genannt würde, durchgeführt worden. Als nämlich im Jahre 1934 zum erstenmal in Uniform und mit der Sturmpackung zum Gepäckwettmarsch gestartet wurde, da hielt man es noch für ausgeschlossen, eine Strecke von über vierzig Kilometern im Laufschrift zurückzulegen. In der Zwischenzeit hat es sich allerdings gezeigt, daß eine breite Masse von Langstreckenläufern imstande ist, die Marathonstrecke in hervorragender Zeit und guter Verfassung laufend zurückzulegen. Die vielen wehrsportlichen Veranstaltungen haben dem traditionellen Frauenfelder Militärmarsch keinen Abbruch getan. Dies hat sich nicht nur im Meldeergebnis, das beinahe gleich groß wie letz-

tes Jahr war, gezeigt, sondern auch in der Tatsache, daß 1353 Läufer — mehr als je vorher — am Start erschienen sind. **Oberst Raduner**, der im Namen des Generals und des Chefs des Eidg. Militärdepartementes, Oberst Kobelts, einige Worte an die Teilnehmer richtete, hat betont, daß die Soldaten freiwillig zu diesem Laufe antreten, und er hat gerade in dieser Freiwilligkeit das wichtigste Element des Frauenfelder Waffenlaufes gesehen.

Das oberste Motto, das von jeher die Frauenfelder Organisatoren — die Offiziersgesellschaft und der Unteroffiziersverein Frauenfeld — geleitet hatte, hieß: Alles für den Läufer. Ohne Fest, ohne Propagandarummel, ganz nur auf das wesentliche beschränkt, hat sich doch im Laufe der acht Jahre der Frauenfelder Militärmarsch eine Tradition geschaffen, die ihresgleichen

sucht. 185 Gruppen von 3 bis 6 Mann machten sich die Ränge streitig, und es sollte sich im Laufe der Konkurrenz herausstellen, daß mancher Landwehr- und Landsturmmann es mit dem Haupt-harst der Auszügler aufnehmen konnte. Obschon nicht genug betont werden kann, daß die Bedeutung der Frauenfelder Veranstaltung gerade darin liegt, die Masse und nicht nur den Spitzenkötter zu erfassen, werden immer die ersten diejenigen sein, die im Brennpunkt des Interesses stehen. Dennoch möchten wir nicht versäumen, in erster Linie dem **unbekannten Läufer** einen Kranz zu winden. Nicht die absolute Bestleistung ist bei dieser Konkurrenz wichtig, sondern die persönliche. Jeder, der den Lauf beendet und jeder, der das Gefühl hat, sein Bestes gegeben zu haben, wird befriedigt von Frauenfeld nach Hause zurückkehren